

59 Abi-Treffen in 60 Jahren gefeiert

Seit 1964 treffen sich die Ex-Schüler des Gymnasiums Schauertstraße – Eine Ausnahme wegen Corona

VON BARBARA GROFE

Deutz. Seit dem Abitur 1964 treffen sich die ehemaligen Schüler des Städtischen Gymnasiums Köln-Deutz in jedem Jahr – die Gruppe kommt insgesamt auf stolze 59 Abi-Treffen, einzig Corona hat die zahlenmäßige Perfektion verhindert. Jetzt war es wieder so weit: In der Kölner Altstadt trafen sich acht frühere Schüler und feierten das 60. Abiturjubiläum.

1955 ging es für 56 Schüler am Städtischen Gymnasium an der

„Wir waren leistungsmäßig unauffälliger Durchschnitt, aber in Sport waren wir Klasse“

Heinz Fritze,
Ex-Schüler

Schaurtstraße los, beim Abitur waren noch 20 Schüler übrig. „Wir waren leistungsmäßig unauffälliger Durchschnitt, aber in Sport waren wir Klasse“, schreibt Heinz Fritze, ehemaliger Schüler, der heute in Voerde am Niederrhein lebt.

Zu jedem Abiturtreffen gehört es, über ehemalige Lehrer und ehemalige Mitschüler zu reden, die Personen Revue passieren zu lassen. „Herausragender Lehrer war unser Klassenlehrer Herr Kamphausen (Deutsch) und natürlich unser Sportlehrer Herr Steinhardt“, schreibt Fritze. Bekanntester Schüler der Klasse war, so heißt es, Eberhard Feik. „Schon in der Klasse und bei den Karnevalssitzungen der



60 Jahre nach dem Abitur am Städtischen Gymnasium Köln-Deutz trafen sich jetzt acht ehemalige Schüler mit der heutigen Direktorin Anja Veith-Grimm, die vom Leben an der Schule erzählte. Foto: Heinz Fritze

Schule zeigte er sein komödiantisches Talent“, beschreibt Fritze. Feik wurde Schauspieler und durch seine Rolle als Christian Thanner in den Tatort-Krimis mit Horst Schimanski (Götz George) bekannt.

Elf Mehrtagesfahrten

Feik sorgte durch seine Popularität auch einmal für mediale Präsenz des Gymnasiums: Der Schauspieler wurde 1993 in die Wim-Thoelke-

Sendung „Klassentreffen mit ...“ eingeladen, und der eingeladene Lieblingslehrer war Sportlehrer Steinhardt. In den ersten Jahren mit Studium, Berufsfindung und Familiengründung fanden die Klassentreffen einmal jährlich statt. Später gab es zusätzlich Tagesausflüge mit Wanderungen, Besichtigungen und Führungen, und auch die Ehefrauen wurden eingebunden. Später, im Ruhestand, fanden elf Mehrtages-

fahrten in verschiedene Regionen Deutschlands statt. „Insgesamt haben wir uns etwa 90 Mal getroffen“, schreibt Heinz Fritze.

Einige der früheren Schüler sind bereits gestorben, zum 60. Jubiläum jetzt kamen acht ehemalige Schüler. Als Gast begrüßten die Senioren Anja Veith-Grimm, aktuelle Direktorin in Deutz. Sie erzählte von der Schule heute, von der Aufstellung des Gymnasiums vor dem Hintergrund der

Entwicklungen in der Schul- und Bildungspolitik. Veith-Grimm beschrieb zudem die aus ihrer Sicht größte Veränderung der letzten Jahre: Es sei eine sehr selbstbewusste Schülergeneration herangewachsen, neue Medien hätten dazu sicher auch ihren Teil beigetragen.

Den Tag stellten die Ehemaligen gleich unter zwei Mottos: Carpe diem – nutze den Tag. Und, wichtig als Kölner: Drinkste ene met?

Die Brücker machen ihr Veedel sauber

Brück. „Kölle Putzmunter“ kommt nach Brück. Am Samstag, 13. April, von 10 Uhr bis 13 Uhr treffen sich Brückerinnen und Brücker auf dem Marktplatz, um wilden Müll einzusammeln, Beete zu pflegen und den Bücherschrank auf Hochglanz zu polieren. Zu der Aktion unter dem Motto „Verröck op schickes Brück“ sind Jung und Alt herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Bürgergemeinschaft Brück organisiert die Aktion bereits zum dritten Mal. Wie jedes Jahr hat die Bürgergemeinschaft auch die Brücker Vereine und Kirchen angeschrieben und zum Mitmachen animiert. „Wir hoffen, dass wieder viele Leute kommen und helfen, Brück ein bisschen sauberer und schicker zu machen“, sagt Marco Seibert, Vorsitzender der Bürgergemeinschaft.

Das Organisationsteam verbindet die Aktion mit dem Aufruf, Müll nicht einfach irgendwo abzuladen und für Zigarettenkippen Taschenaschenbecher oder Mülleimer zu benutzen. Um wildes Plakatieren zu vermeiden, bietet die Bürgergemeinschaft an, Flyer und Mitteilungen in ihrem Schaukasten aufzuhängen.

putzmunter.bg-koeln-brueck.de

NOTIERT

Buchforst. Klausur der Geiger und Marius Peters präsentieren in der Kulturkirche Ost, Kopernikusstraße 34, am Freitag, 12. April, ab 19 Uhr ihr Programm „Free Mozart“. Mit virtuoseren Melodienvorläufen, fantastischen Glissandi und Percussion setzen sie bekannte Mozart-Werke in ein neues Licht und erweitern sie mit Elementen aus dem Jazz. (aef)

Sehen: Jahn! Hören: Jahn!

Jah! Jahn! Jahn! feiert 45 Jahre

KAUF 1 NIMM 2

Wählen Sie ihre zwei Wunschbrillen in gleicher Glasqualität und bezahlen Sie für das Paket nur eine der beiden Brillen.

50% gespart



optik jahn
HÖRAKUSTIK

50126 BERGHEIM Hauptstraße 13 Tel: 02271/44588
50321 BRÜHL Uhlenstraße 100 Gästler-Galerie Tel: 02232/569045
51103 KÖLN-KALK Kalker-Hauptstraße 55 Köln-Arcaden Tel: 0221/35503660
51107 KÖLN-RATH Rosrather Straße 620 Tel: 0221/861572
51143 KÖLN-PORZ Hermannstraße 2 City-Center-Porz Tel: 02203/977315
51485 BERGISCH-GLADBACH Hauptstraße 130 Rheinberg-Galerie Tel: 02262/1862477
53225 BONN-BEUEL Kreuzstraße 1 Tel: 0228/9738080
53679 EUSKIRCHEN Neustraße 11 Tel: 02251/77070

www.optikjahn.de info@optikjahn.de

Optik Jahn Höraakustik ist ein Angebot der Optik Jahn GmbH, Von-der-Wellem-Straße 3, 51149 Köln

Straßen in Urbach wochenlang gesperrt wegen Stromversorgung

Arbeiten der Rhein-Energie dauern bis in den August hinein

VON RENÉ DENZER

Urbach. Im Stadtteil Urbach wird es wieder zu wochenlangen Straßensperrungen kommen. Grund dafür sind Arbeiten der Rhein-Energie.

Die modernisiert zurzeit im Auftrag der Rheinischen Netzgesellschaft den Hauptversorgungsring für Strom im Kölner Süden. „Die Arbeiten dienen dazu, die Leistungsfähigkeit der Stromversorgung im Stadtbezirk Porz dauerhaft zu gewährleisten“, heißt es in einer Mitteilung des Energieversorgers. Dazu verlegt die Rhein-Energie in Urbach mehrere Stromkabel.

Die Arbeiten gehen laut der Mitteilung nun „in die finale Phase“. Die Stromkabel werden in die zuvor gebauten Leerrohre eingezogen. Dazu müssen entlang der Trasse Gruben ausgehoben werden. Zwei dieser Gruben befinden sich in der Königsberger Straße und in der Breslauer Straße. Die erste Grube befindet sich zwischen der Humboldtstraße und dem Eiler Parkweg, die zweite auf

Höhe der Breslauer Straße 24 bis 26. Die Arbeiten für den Aushub der Gruben haben am Dienstag, begonnen.

Im Anschluss daran werden die Kabel in die Gruben eingezogen. Da diese Arbeiten laut Rhein-Energie technisch sehr anspruchsvoll sind, muss die Grube in der Breslauer Straße bis voraussichtlich Mitte Juli geöffnet bleiben. Die Grube in der Königsberger Straße bleibt länger, bis Anfang August, offen.

Breslauer Straße gesperrt

Für die Dauer der Arbeiten ist die Breslauer Straße auf Höhe der Hausnummern 22 bis 26 für den Durchgangsverkehr vollständig gesperrt. Die Königsberger Straße ist als Einbahnstraße ab der Kreuzung mit der Dorotheenstraße in Fahrtrichtung Humboldtstraße befahrbar. Umleitungen über die Humboldtstraße, die Dorotheenstraße und die Kaiserstraße sind eingerichtet.

Wegen der Arbeiten und den damit verbundenen Sperrungen müs-

sen auch die Busse der KVB-Linie 162 im Zeitraum von Mittwoch, 3. April, bis Freitag, 2. August, in beiden Fahrtrichtungen umgeleitet werden. Die Umleitung betrifft den Streckenabschnitt zwischen den Haltestellen „Celsiusstraße“ und „Urbach Friedhof“.

In Fahrtrichtung DLR wird die Haltestelle „Voltastraße“ auf die „Kaiserstraße“ an die Haltestelle „Feuerwache“ der Linien 151, 152, 161 und 166 verlegt. Die Haltestellen „Siemensstraße“, „Dorotheenstraße“ und „Marienplatz“ können weder angefahren noch verlegt werden.

In Fahrtrichtung Porz Markt wird die Haltestelle „Urbach Waldstraße“ auf die Kaiserstraße an die Haltestelle „Urbach Kaiserstraße“ der Linien 151, 152, 161 und 166 verlegt. Die Haltestelle „Marienplatz“ kann weder angefahren noch verlegt werden. Die Haltestelle „Dorotheenstraße“ wird auf die gleichnamige Straße vor die Kreuzung mit der Königsberger Straße verlegt.



Die Bushaltestelle „Dorotheenstraße“ auf der Königsberger Straße wird während der Bauzeit nicht angefahren. Foto: René Denzer